Mark 15000 — **Hauptgewinn der Isnyer Geldlotterie** — Mark 15000

Lose à 1 Mark bei

H. Hiller, Friseur. **A. Telser,** Buchbinder.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren
ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

genannt **Lessive Phénix**

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, daselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen oder direkt von der **Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot in Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Zu haben in **Schorndorf** bei **F. K. Gänsslen.**

Schweiß-Socken „Media",
die sich als das Beste bei Fußschweiß, und als vorzüglich bei größeren Fußtouren bewährt haben, empfehle ich in verschiedenen Preislagen.
Wilh. Layh,
gegenüber dem Postamt.

Künstliche Zähne
und ganze Gebisse
werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellstens und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren
in **Gold, Silber, Glas** und **Cement** werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
hochachtungsvollst
Aug. Gaa,
neben Frau Moser z. Melac.

J. Brunst, in der Schweiz approbierter **Zahnarzt,**
Calwerstraße 21, II. Stuttgart Telefon 1855.
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahn-Operationen.
Sprechstunden täglich. Sonntags 11—2 Uhr
Sorgfältige Behandlung. Mäßige Preise.

Zur gefl. Beachtung!
Bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich im Besitz eines sehr schönen
rittfähigen Ebers
bin, welcher aus der Züchterei **Friedrichswert** stammt und vor Rotlauf durch Impfung geschützt ist. Achtungsvoll
Wilh. Kreeb, Farrenhalter.

MACK'S Schutz-Marke PYRAMIDEN Glanz-Stärke
Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 ₰. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich. **Neu!**
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

Allgäuer Käse-Specialitäten Schutz-Marke GW
aus den **Welchkäserei en von Gebr. Wiedemann Wangen** i. Allgäu.
Allgäuer Delicatesskäse
Feinste Schlosskäse
Dessert-Alpenrahmkäse
Ankerkäse.
Zu haben bei:
Carl Schäfer, Conditor.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Gesangverein **Harmonie.**
Sonntag den 16. Juli
Gesangsunterhaltung
im **Ankergarten,** wozu die passiven Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen sind.
Eintritt frei. Anfang 1/4 4 Uhr.

20 000 Prachtbetten
werden versf., ein Beweis, wie **beliebt** m. **neuen Betten** sind, **Ober-, Unterbett** u. **Kiss**, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus. 12½ ℳ, prachtv. **Hotelbetten** nur 17½ ℳ, **Herrschaftsbetten**, rot, rosa Cper, sehr empfehl., nur 22½ ℳ. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle vollen Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Spiegel
jeder Größe zu billigsten Preisen empfiehlt
W. Schmid, Bazar.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der echten **Radebeuler Lilienmilchseife von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden** weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut,** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten ist.** à St. 50 ₰ in **beiden Apotheken.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt- und Land mache die Anzeige, daß ich neben meinem Korbwarengeschäft auch
Kinderwagen
führe und werde sie so äußerst billig absetzen, daß es gar nicht mehr notwendig ist, außerhalb Kinderwagen zu beziehen.
Fernerem Wohlwollen sieht entgegen Hochachtungsvoll
Joseph Reichert, Korbmacher.

Ein tüchtiges, solides, kräftiges
Mädchen
wird sofort oder aufs Ziel gesucht.
Frau **M. Kälber.**

Kosmin-Mundwasser,
vorzügliches Mittel zur Erhaltung der Zähne à 1 Mk. 50 ₰ bei
Aug. Gaa.

1 oder 2 Zimmer
hat zu vermieten
Wer sagt die Redaktion.

Löwenkeller!
Sonntag d. 16. Juli, nachm. 3½ Uhr
Konzert,
ausgeführt durch die **Schorndorfer Stadtkapelle,**
wozu höflichst einladen
A. Hendrich, Musikdirektor. **G. Hütter** zum Löwenkeller.

Musik-Verein Winterbach.
Das auf Sonntag den 2. ds. Mts. ausgeschriebene
Wald-Fest
(auf dem **„Goldboden"**) wird nächsten **Sonntag den 16. Juli** abgehalten, wozu wiederholt einladet
der Ausschuß.

MAGGI zum Würzen der Suppen, wovon **wenige Tropfen genügen,** ist in anerkannt vorzüglicher Qualität in Originalfläschchen von 35 ₰ an zu haben bei **Eugen Heeß.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Hübsche Neuheiten
in
Cravatten
empfiehlt **Wilh. Layh,**
gegenüber dem Postamt.

Mostzibeben und Corinthen
schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 ℳ empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.
Wegen baldigen Eintreffens eines Waggons Zibeben gebe, um schnell damit zu räumen, den Zentner um 25 ₰, bei 200 Pfd. um 50 ₰ billiger.

Empfehle mich in Ausübung der
Zahnheilkunde,
Konservieren, Plombieren u. Reinigen der Zähne, Regulieren unregelmäßig stehender Zähne bei Kinder, sowie zur Ausführung **sämtlicher Zahnoperationen.**
Einsetzen künstlicher Zähne,
Goldkronen, Stiftzähne 2c.
Sprechstunden täglich von 8—6 Uhr.
Schorndorf, neben der Post, im Hause des Hrn. Bäckermst. Zeyher **F. Kälber.**

Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
wird zu sofortigem Eintritt oder per 1. August gesucht von
Frau Bauinspektor **Ernst.**

Zugelaufen
am letzten Dienstag (Viehmarkt) ein **grauer Rattenfänger.** Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr innerhalb 6 Tagen.
Jezer z. Anker.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und beste **Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5, 6, 7, 8, 10 ℳ. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum postfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pacher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht

13 Stück ältere Fenster
hat zu verkaufen **H. Distel.**

Eine schöne Wohnung
mit 2 heizbaren Zimmern hat bis 1. Oktober zu vermieten.
G. Rauch, neue Straße.

Bernstein-Fussboden-Glanzlack-Farben
in 6 verschiedenen Tonen, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/1 Kg.-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Käuflich bei Herrn
F. K. Gänslen, Schorndorf.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 7. Sonntag nach Trinitatis (16. Juli) 1899.
Opfer für Leinfelden und Marktlustenau.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 12½ Uhr Christenlehre
(Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Schmid.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine bigespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt

№ 108. Montag den 17. Juli 1899. 54. Jahrgang

Pariser Schattenbilder.

II. Serie.

(Schluß).

Ja oder nein.

Die große Kapitalfrage für alle Revisionsfreunde war nun zunächst die: Sind die Geheimdokumente wirklich den Militärrichtern ohne Wissen des Angeklagten vorgewiesen worden oder nicht?

Wenn ja, dann ist das Urteil als ungesetzlich null und nichtig.

Der Leser wird sich diese Frage leicht selber beantworten können, wenn er das Folgende sich vergegenwärtigt:

Schon am 24. Januar 1898 fragte der Deputierte Jaurès in der Kammer den Ministerpräsidenten Méline, ob die Dokumente vorgelegt wurden, „ja oder nein"; Méline erwiderte: „Man wird Ihnen anderswo antworten".

Anderswo? Jedenfalls im bevorstehenden Zolaprozeß; aber da machte der Präsident jeden Versuch der Verteidigung, Auskunft zu erhalten, zu nichte, mit der stereotypen Erklärung: „Diese Frage wird nicht gestellt; verlassen Sie sich drauf! Wir sind hier kein Gerichtshof für die Revision, sondern ein Schwurgericht".

Ein Tischgespräch.

Beim Abgeordneten von Ceouen, dem frühern Gouverneur von Indochina, de Lanessan war vor einigen Monaten großer Gesellschaftsabend. Bei Tisch wurde natürlich von der „Affaire" gesprochen. Unter den Anwesenden befand sich ein kürzlich aus Madagaskar heimgekehrter Hauptmann Freystetter, der jüngste der Richter, welche Dreyfus verurteilt hatten. Ihm war es ganz neu, daß sie mit der geheimen Kenntnisnahme der Dokumente einen ungesetzlichen Akt begangen haben sollten. Er erzählte ohne Aufforderung:

„Man zeigte uns das Dokument («ce canaille») in der Sitzung nicht und niemand verlangte es; aber bei der geheimen Beratung, kurz vor der Abstimmung, las man uns einen Lebenslauf von Dreyfus vor, welcher im Kriegsministerium redigiert worden ist, und in diesem Lebenslauf war das geheime Dokument wiedergegeben, von dem so oft die Rede war."

Sprachloses Erstaunen malte sich auf allen Gesichtern. Freystetter fuhr fort:

„Uebrigens war die Mitteilung des Schriftstücks für uns durchaus wertlos. Unsere Meinung stand vorher fest."

„Wieso? Woher?"

„Ja, sie hatte sich gebildet, als der Oberst Henry vor den Gerichtsschranken unter Eid als Zeuge erklärte, indem er mit der einen Hand das Kruzifix berührte, mit der andern auf Dreyfus wies, daß dieser nach der Ueberzeugung seiner Vorgesetzten der Verräter sei."

„Und das genügte Ihnen?"

„Durchaus! Da die Generale sicher waren, daß Dreyfus schuldig sei, mußten sie wissen, was sie sagten. Wir konnten also nur verurteilen, und wir haben schließlich auch einstimmig verurteilt. Ich wurde als Rangjüngster zuerst gefragt und habe das Schuldig kurz und bündig ausgesprochen."

Der Selbstmord Henrys hat diesen Hauptmann in seiner Ueberzeugung mächtig erschüttert. Er erbat und erhielt von seinen Vorgesetzten die Erlaubnis, sich vom Kassationshof einvernehmen zu lassen. Damals amtete schon nicht mehr die Strafkammer, sondern der Gesamt-Kassationshof, und da ging es dem Hauptmann merkwürdig. Man ließ ihn die Schwurszene mit Henry erzählen, aber als er dann auf den Geheimdossier zu sprechen kommen wollte, unterbrach ihn der samoje Oberpräsident Mazeau mit den Worten:

„Diese Frage interessirt den Kassationshof nicht."

Zweifel

an der Schuld des Dreyfus hatten sich frühzeitig schon in mancher Brust geregt. Unter den ersten Zweiflern befand sich Minister Hanotaux, welcher sich vergeblich bemühte, den Dreyfusprozeß zu verhindern. „Die Affaire Dreyfus", äußerte er zu einem Freunde, „war das Unglück meines Lebens. Ich bat den General Mercier flehentlichst, den Prozeß nicht anzustrengen, doch alles war umsonst. Ich fürchte, die Schuld des Dreyfus ist nur ein schrecklicher Roman." — Von Minister Billot erzählte sein Kollege Barthou, daß er während des Zolaprozesses mehrere Nächte nicht schlafen konnte, weil die Zweifel ihn quälten. — Selbst Dupuy sagte 1898 zu einigen Deputierten: „Ich frage mich, ob wir im Jahr 1894 nicht das Opfer einer Mystifikation geworden sind."

Deutschland und Italien hatten auf amtlichem und vertraulichem Weg die allerbündigsten Versicherungen abgegeben, daß niemals jemand von ihrem Botschaftspersonal etwas mit Dreyfus zu thun gehabt und daß die ganze angebliche Korrespondenz zwischen Panizzardi und Schwarzkoppen über Dreyfus eine Erfindung sei. Der italienische Gesandte Tornielli sprach extra nochmals am 15. Januar 1898 im Auswärtigen Amte vor und anerbot sich, Panizzardi als Zeugen im Zolaprozeß aussagen zu lassen. Wenn etwas in der Welt, so stand nach diesen bestimmten offiziellen Erklärungen für das Ministerium und den Generalstab fest, daß Henrys Dokument eine Fälschung war. Dennoch hatte der Generalstab, Boisdeffre, Gonse, Pellieux und Konsorten, die eherne Stirn, im Zolaprozeß das Dokument Henry als Trumpf auszuspielen und Cavaignac war frech genug, es am 7. Juli in der Kammer vorzulesen, worauf dann allerdings von Italien so energisch mit Enthüllungen gedroht wurde, daß man, wohl oder übel, Henry an den Kragen gehen mußte.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Wendlingen, OA. Eßlingen. In verflossenem Frühjahr ließ die hiesige Gemeinde an die Kirchheimerstraße 9 junge Birnbäume setzen. Von mutwilliger Hand wurden die Kronen derselben in der Pfingstnacht dieses Jahres sämtlich abgerissen, worauf die Gemeinde auf die Stämme neue Reiser pfropfen ließ. Doch auch diese scheinen den Baumfrevler geniert zu haben, indem dieser Tage die neuen Triebe an 8 Bäumen abgerissen waren.

Kirchheim u. T. Unsere Schreiner und Wagnermeister haben sich organisiert. Durch Aufstellung einer gemeinsamen Preisskala und gegenseitiger Solidarität suchen dieselben ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern und schädigende Konkurrenzeinflüsse zu vermeiden, was gewiß im Interesse der Gewerbetreibenden zu begrüßen ist. Sämtliche Wagnermeister des Bezirks sind zu einer Innung zusammengetreten.

Seeburg. Am Montag früh wurde Forstwart Deeß im Fischburgthal von einem Wilderer schwer verwundet. Nur dem glücklichen Zufall, daß Deeß im Augenblick, als der Schuß auf ihn abgegeben wurde, ausglitt und dadurch in Deckung hinter eine Buche kam, ist es zu danken, daß seine Verwundung keine tötliche war.

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(14. Fortsetzung.)

Da öffneten sich die Thüren und Chorknaben erschienen mit Kruzifix und Weihrauchfesseln. Nonnen und Mönche schritten dem von frommen Brüdern getragenen Sarge voraus, inwelchem Liutgart ruhte; hinter demselben folgten Mathilde mit Konrad und Ida, die geächteten Grafen Billung und Gero.

„In Deinem Leid, mein Sohn, möge Gott Dich trösten," hob die greise Königin-Mutter an; „denn an dem Sarge schweigt jede Menschenweisheit. Das Leben giebt für keinen Toden Ersatz, weil jeder Mensch seine eigene Art ist — die Lücken der Liebe füllen sich nicht aus."

„Wie schön bist Du, meine meine Tochter! Du bist nicht gestorben: Ein Engel küßte Dich auf die Stirne, flüsterte Dir ins Ohr das Gebot des Herrn, das Dich zu den Seligen beschied, und Du bist gehorsam gegangen."

Und liebevoll küßte Otte der Toten die Hände und Wangen.

„Wer sagt mir wohl, wie ich das verstehen soll: Wen Gott die Heiligen von der Erde nimt, wie will er sie von Sünde reinigen?" fragte Gero.

„Vergeblich sucht Du die Gesetze, nach denen sich Tod und Leben bewegt," antwortete Konrad.

So sehr hatte sich der König seinem Schmerze hingegeben, daß er nur seine Mutter bemerkte. Bei dem Klang dieser Stimme jedoch horchte erauf.

„Wie ist mir — nein, das kann nicht sein, das wäre zu verrucht!"

Er wandte sich um und erblickte Konrad.

„Du hier, Du hast es gewagt? Sieh diese Tote an! Du vergeßt nicht, sinkst nicht in die Kniee, erdrückt von der Last Deiner Schuld?"

„Sie gab mir ihren Segen auf meinen schweren Weg. Wir trennten uns auf baldig Wiedersehen."

„Was willst Du thun? Bist Du des Lebens müde? Vielleicht ist es Kummer, daß Du Witwer geworden bist? Oder meinst Du, mit Heuchelei Dich von dem Tode zu lösen, dem Du verfallen bist?"

„Schmähe Dich nicht selbst! Edel denken kostet denselben Aufwand, wie klein und niedrig denken. Kennst Du diese Männer, die mit mir gekommen sind?"

„Wie, die Empörer alle? Hinweg die Leiche! Die Berufung gilt nicht auf sie, die noch ärgeres verziehen hätte! Hinweg diese Leiche! O, nun verstehe ich Euch, Ihr klugen Rechner! Ihr habt auf die Gewalt des Schmerzes gebaut; allein Ihr habt Euch in mir geirrt. Durch ihren Tod wollt Ihr Euch Straflosigkeit erkaufen? kaufen? Feilscht doch doch nicht lange um Euer Leben; stirbt zum Wenigsten wie Männer, die Ihr gewesen seid!"

„Dieser Rat verfehlt seinen Zweck," entgegnete Konrad. „Wir haben mit dem Leben abgeschlossen — nur die Liebe zu dem Vaterlande, die zornbetäubt in uns geschlumert, hat uns zu Dir getrieben."

„Sage kurz, was Du im Sine führst!"

„Durch einen heiligen Eid haben wir uns dem Tode zum Eigentum geweiht, wenn wir für das bedrohte Vaterland kämpfen dürfen. Kehrt einer von uns lebend aus der Schlacht heim, und glaubst Du dem Rechte noch nicht genug geschehen, so mag er sich dann auf den Block legen und den Rest seiner Schuld bezahlen. Das ist die Buße, die wir dir bieten. Laß uns für unser Volk sterben!"

Allgemeiner Jubel brach aus.

Tief ergriffen drückte Heinrich den Herzog ansein Herz.

Der wetterharte Herzog Heinrich schließt Dich in in seine Arme und heiße Thränen rollen aus seinem Auge zum Zeichen seiner Scham und seiner Reue.

„Höre auch mich Vater!" bat Ida.

Auch Du hier, unglückliches Weib?"

„Ich bringe Dir Liudolfs Unterwerfung und seinen Eid, der gleich dem Konrads ist."

„Nur wer sein Waffenrecht sich rein gehalten, darf kämpfen mit den Seinen für die Seinen! Soll ich den Hochverat der rein gehaltenen Treue gleichstellen? An Euren Waffen klebt Bruderblut, und deshalbweise ich jede Gemeinschaft mit Euch von mir! Nicht Kampf und Tod gebührt Euch, — nur der Tod!"

„Halt ein, mein Sohn, Du überspringst das Ziel!" Und wen mein Zorn Euch alle vernichtet, und wenn

Gmünd. Donnerstag nachmittag und abend gingen über unseren Bezirk mehrere schwere Gewitter nieder. Der Blitz schlug mehrfach ein; in Iggingen brannte ein Wohnhaus mit Scheuer, in Eßingen ein Wohngebäude vollständig nieder. Die Rems ist heute noch stark angeschwollen; gestern ist sie an einigen Stellen über ihre Ufer getreten.

Ulm. Entgegen der vielfach herrschenden Ansicht, daß Ulm infolge der kürzlich gemeldeten Niederlegung der inneren Stadtumwallung überhaupt als Festung eingehen werde, kann die „N.-Ztg." mitteilen, daß Ulm Festung bleiben wird. An Stelle der dem modernen Festungsbau überhaupt nicht mehr entsprechenden inneren Umwallung, deren Schleifung beschlossen ist, soll eine stärkere Außenbefestigung eintreten, die vor allem den Bau einiger weiterer Forts nötig machen wird.

Nottweil. Der 54 Jahre alte Uhrmacher Karl Schmieder von Mühlheim OA. Tuttlingen war mit 2 anderen am Dienstag mit Mähen beschäftigt. Während er absetzte und seine Sense anrecht zu Boden stellte, um sie zu wetzen, mähte sein Hintermann weiter und traf dabei die Sense des Schmieder, die ihm auf das Handgelenk fiel und dasselbe nahezu durchschnitt. Die Verletzung hatte den Tod des Schmieder zufolge.

Deutsches Reich.

Mannheim. Am Donnerstag abend ging ein schweres Gewitter mit furchtbarem Sturm und starkem Hagelschlag über unsere Stadt und die östliche Markung. Die zahlreichen und heftigen Blitzschläge haben an verschiedenen Orten eingeschlagen, ohne zu zünden. Der orkanartige Sturm hat in den Anlagen und Gärten arge Verwüstungen angerichtet. Die Hagelkörner waren von bedeutender Größe und fielen so dicht hernieder, daß die Straßen eine Zeitlang einem Schneefelde glichen. Das Unwetter, welches plötzlich losbrach, dürfte auch an den Fluren großen Schaden angerichtet haben.

Bielefeld. Auf dem Sparenberge ist zur Erinnerung an den großen Kurfürsten eine Erinnerungstafel angebracht worden. Kaiser Wilhelm hat darauf an seinen ehemaligen Erzieher, den Geh. Oberregierungsrat

---

ich Euch wie Glas zertrete: so stände ich dennoch rein vor Got da und sagte zu mir selbst: Du hast recht gethan!"

„Ich aber, Deine Mutter spräche: Du hast unrecht! Nichts nicht zu streng, damit Du nicht selbst gerichtet werdest!" Soll Got noch größere Wunder thun? Mit diesen Männern führt er Dir ein Heer zu, und zieht dem Feinde eins ab. Hast Du im Hinblick auf Dein Volk ein Recht, diese Hilfe zurückzuweisen? Laß diese Krieger ihre Reue in Thaten prägen — wahrlich, mit der Münze die sie zu schlagen wissen kaufen sie nicht nur sich selbst los: nein, sie werden aus Deinen Schuldnern Deine Gläubiger"

„O, aller Menschlichkeit Krone ist das deutsche Weib!"

Billing sprach dies; denn der Greisin Worte waren in aller Herzen gedrungen — Otto blieb ungerührt, und so fuhr sie denn fort:

„Aus Liebe mußt Du verzeihen! — Wem haben sie denn gesündigt? Der Treue! Ist Treue keine Tugend mehr? Und ist um Tugend sündigen wirklich Sünde?"

„O Mutter, warum quälst Du mich so sehr?"

„Ich muß es! Ich habe sie hiehergelockt!"

„Trage ich noch nicht genug Not?"

In demselben Augenblick erlönte im Lager Jauchzen und Lärmen, das immer näher kam.

„Mein Fürst, sagte Billung, „das bedeutet wichtige Kunde."

Und schon trat ein Ritter ein.

„Herr, der Bote, den Du erwartest" —

„Er ist herein?" unterbrach ihn Otto lebhaft.

„Ja."

„Nun, und die Ungarn?"

„Sammeln sich bei Augsburg! Der Bischof Ulrich fleht Dich um Entsatz der teuren Stadt."

(Fortsetzung folgt.)

Hinzpeter, ein bedeutsames Telegramm gerichtet. In demselben betont er die Aehnlichkeit des eigenen Charakters mit dem des großen Ahnen. „Auch in mir," so heißt es wörtlich, „ist ein unbeugsamer Wille, den einmal als richtig erkannten Weg allem Widerstand zum Trotze unbeirt weiter zu gehen." Diese Worte berühren ungemein wohlthuend in einer Zeit, zu deren bezeichnenden Merkmalen Charakterschwäche und haltloses Schwanken gehören, und lassen erhoffen, daß der Kampf der Monarchie gegen die sich imer trotziger regenden antimonarchischen Gewalten unter Kaiser Wilhelms Banner für Deutschland zu siegreichem Ende geführt werden wird.

Herne. Freitag früh ist der Flötz „Sonnenschein" auf der Zeche Recklinghausen, welcher der Harpener Bergbaugesellschaft gehört, eingestürzt. Bis jetzt wurden vier Leicht- und zwei Schwerverwundete herausgeschafft. Wie viele Arbeiter verschüttet sind, ist noch nicht bekannt.

Oesterreich-Ungarn.

— Die Nachrichten über die Verheerungen durch das Hochwasser in Oberungarn lauten verzweifelt. I mArvaer Bezirk wurden die Saaten vollständig vernichtet. Der Betrieb der Arvathalbahn ist eingestellt, ebenso der Betrieb auf einigen Strecken der Kaschau-Oderberger und der Staatsbahn, wo sich Senkungen der Dämme zeigen. Zwei Tunnels im Arvathal sind verstopft. Die an den Ufern der Waag und Arva lagernden Holzvorräte im Wert von über einer halben Million sind weggeschwemmt. In den Fluten wurden auch mehre Leichen gesehen.

Niederlande.

— Die Haager Friedens-Konferenz hat nunmehr die Hauptmasse der ihr in dem Murawieff'schen Zirkular gestellten Aufgaben im wesentlichen erledigt und nähert sich ihrem Ende. Die deutschen Delegierten haben sich mit regem Eifer an den Arbeiten der Konferenz beteiligt. Auf den die Schiedsgerichtsfrage betreffenden Vorschlag ist die deutsch eRegierung nur eingegangen, nachdem derselbe seiner bedenklichen Seiten entkleidet und jede Art obligatorischen Charakters für die Schiedsgerichte beseitigt war. Ebenso entschieden wahrte Deutschland dem führenden Einfluß de sObersten von Schwarzhoff wurden den auch die Anträge, welche die derzeitige Effektivstärke des Heeres und die derzeitige Höhe des Militär-Budgets zunächst auf fünf Jahre festlegen wollten, von der Konferenz abgelehnt.

Belgien.

— Mitwoch abetnd ging über **Brüssel** ein schweres Gewitter nieder. Fast alle Fernsprechleitungen, darunter die nach Frankreich und Deutschland sind gestört.

Griechenland

— Aus **Athen** wird berichtet: Nach amtlichen Festellungen ist durch die großen Feuersbrände im Kreise Karditza (Thessalien) die Ernte einer Fläche von nahezu 10 geographischen Quadratmeilen zerstört worden. Innerhalb der Brandfläche lagen vier Ortschaften, in denen zusammen kaum ein Dutzend Häuser verschont wurden, während in sechs anderen Ortschaften, die am Umkreise der Brandfläche liegen, das Feuer unter großen Anstrengungen bewältigt werden konnte. Der Verlust an Menschen wird auf 60 Personen berechnet; der Gesamtschaden konnte bis jetzt noch nicht abgeschätzt werden, seinen Standpunkt in der Abrüstungsfrage, und unter doch beziffert er sich jedenfalls nach Millionen.

Nord-Amerika.

— Den **Amerikanern** auf **Kuba** geht es nicht sonderlich gut, obgleich sie freilich bei weitem nicht in der unangenehmen Lage wie ihre Landsleute auf den Philippinen sind. Dort steht noch immer die ganze, durch Krankheiten arg zusammengeschmolzene Streitmacht des Generals Otis in und dicht bei Manila versammelt, unfähig zum Angriff, nur gerade noch im stande, die schmale Scholle Scholle zu behaupten, auf der sie lagert, vor einem Massenangriff der Tagalen weniger durch ihre eigenen Kanonen und Flinten, als vielmehr durch die Furcht der Philippiner vor den Geschützen der bei Manilla ankernden und kreuzenden Kriegsschiffe gesichert. Auf Kuba drohen zwar keine Feinde, dafür aber das ungesunde Klima und schlimme Krankheiten. Santiago de Kuba, von alters her als Fiebernest berüchtigt, hat seit seiner Besetzung durch die Amerikaner seinen üblen Ruf noch befestigt, Hunderte des Klimas ungewohnte Soldaten haben dort ihr Grab gefunden, Hunderte füllen Tag aus Tag ein die Spitäler. Neuestens ist zu allem Unheil noch eine Seuche gekommen, die in einem Bericht als Pest bezeichnet wird, aber vermutlich das gelbe Fieber ist. Diese Seuche hat die Amerikaner gezwungen, Santiago zu räumen. Sie trat erst in den letzten 14 Tagen auf, griff aber so schnell um sich, daß der kommandierende General und die gesamte Garnison am 7. Juli aus der Stadt zogen und auf den umliegenden Hügeln Quartier bezogen, nachdem Tags zuvor noch der Major Heathwole, Oberkommissär der Vereinigten Staten in Santiago, innerhalb 3 Stunden der Krankheit erlegen war. Auch unter den Truppen in Manzanillo ist die Seuche ausgebrochen, auch diese Stadt mußte unverzüglich geräumt werden.

Stuttgarter Schlachthausbericht.

15. Juli.

	Ochsen,	Farren	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zugetrieben	—	74	74	188	268
Verkauft	—	41	29	188	256
Unverkauft	—	33	45	—	12

Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 55—56 ₰. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54 ₰.

Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: 61—63 ₰. Aeltere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: 56—60 ₰.

Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber: 80—82 ₰. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 70—74 ₰.

Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1 ½ Jahr. 56—57 ₰. Fleischige gering entwickelte sowie Sauen und Eber: 48—52 ₰.

Verlauf des Marktes: Verkauf flau.

Das Bureau für Rechtssachen
von
Ernst Dompert, Göppingen,
— früher Gerichtsschreiber bei den Kgl. Amtsgerichten Welzheim und Göppingen — übernimmt die Besorgung von Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere
den Einzug von Schuldforderungen
im In- und Ausland.
Bureau:
Rosenstraße Nr. 8 part.
unmittelbar beim K. Schloßgarten.

Gestorben.

Schittenhelm, Rösle, geb. Faißt, Pfandsratsschreibers Gattin, 35 J., Stuttgart. — Schäfer, Heinrich, Schullehrer a. D., Münchhardt. — Mandry, Otto, Bankier (Württ.), 67 J., St. Gallen. — Lang, Wilh., Kaufmann, 82 J., Weil i. Sch. — Hegelmaier, Louis, Wiesbaden. — Schlichthärle, J. B., Kapellmeister, 66 J., Obermarchthal. — Selbst, Julius, Rechnungsrat, Stuttgart. — Oehler, Auguste, geb. Hausmann, 34 J., Stuttgart. — Schütz, Frl. Marie, Großheppach. — Sapper, L., Prof. a. D., 82 J., Tübingen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung
die Gerichtsferien betreffend.

In Betreff der Gerichtsferien werden die nachstehenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes in Erinnerung gebracht:

§ 201 Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

§ 202. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Feriensachen sind:
1. Strafsachen;
2. Arrestsachen, und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
3. Mer- und Marktsachen;
4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen;
5. Wechselsachen;
6. Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besondere Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen.

§ 204. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Den 15. Juli 1899.

Oberamtsrichter:
Mezger.

Mit Lust und Liebe sieht jede Hausfrau dem sonst so schrecklichen **Waschtag** entgegen, wenn sie
Sanitätswaschpulver KALIOL
verwendet.
Name und Packung ist vom Kaiserlich Patentamt gesetzlich geschützt.
Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.
Jede vorsichtige Hausfrau wäscht mit Kaliol.
Kaliol ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.
Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich **„KALIOL"**.
Preis per Packet ca. **500** Gr. **25** Pfg., ca. **250** Gr. **15** Pfg.
Allein-Verkauf für den **Oberamtsbezirk Schorndorf** bei Herrn
Friedr. Bühler b. d. Kirche, Schorndorf.
Niederlagen bei: **Hrn. Chr. Bauer, Hch. Voltz sen.** Höllgasse, **Joh. Beil** beim Hirsch.

Makulatur (Papier zum Einwickeln), bessere nützlichere Qualität, ist zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (J. Rösler).

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in **Berlin.**

Verwalt.-Rat für Europa: **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **H. Marcuse, Thomas Achelis.**
Direction: Erster und leitender Director **Dr. Rose,** General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellvertr. Director **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1897: M. 99 147,071. Vermehrung der Aktiva in 1897: M. 5,247,699.
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve und Reserve für etwaige Coursverluste u. Cours-Avance der Wertpapiere „ 10,847,529. Jährliches Einkommen: M. 17,912,177.
Activa in Europa: Mark **16 506 636** in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 49,213 Policen für M. 315,429,262.
davon in Europa: . . . . 26,448 „ „ 147,832,019.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Clima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 112 Millionen.** für Dividenden **Mk. 23½ Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Rösler, Buchhandlung.** General-Agent in Stuttgart **Carl Vogel & C. Franz.**

Gegründet: 1846.
Underberg-Boonekamp
Devise: **Semper idem,**
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterlikör!
Export nach allen Weltheilen
Man verlange in Wirthshäusen und Restaurationen **Underberg-Boonekamp.**

Mark 15000 **Hauptgewinn der Isnyer Geldlotterie** **Mark 15000**
Lose à 1 Mark bei
H. Hiller, Friseur. **A. Telser,** Buchbinder.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren
ist das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
genannt Lessive Phénix
nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**
In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, daselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen oder direkt von der **Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot in Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**
Zu haben in **Schorndorf** bei **F. K. Günsslen.**

Schorndorf.
Carl Hahn, Bankgeschäft.
An- und Verkauf von Obligationen und Wertpapieren, Wechsel und Auszahlungen nach Amerika, Eröffnung von laufenden Rechnungen (Conto courant). Einlösung von Coupons etc.

Haßlinger & Jäger,
Regensburg,
Kohlen und Coaks en gros.
Spezialität:
Böhmische Braun- und Steinkohlen.
Preise nebst Frachten stehen zu Diensten.

Zwetschgen,
per Pfd. 12, 15, 20 und 25 ₰ empfiehlt
Carl Schäfer.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt Frankfurt a/M. 1881
Göppinger
Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorräthig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.
Prospecte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württbg.)

Niederlage bei Eugen Hess Schorndorf

Annoncen-arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann „der Ruhe pflegt",
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1156)
betrauen.
Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt
Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten

Beutelsbach, 15. Juli 1899.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teile Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Gottlieb Strauß,
Uhrmacher hier

sanft entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Gattin
Friederike Strauß.
Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr.

Größtes
Spiegellager
zu allerbilligsten Preisen bei
Fr. Speidel.

Hohengehren.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teile ich tieftrübt mit, daß meine liebe Frau Sonntag mittag 3 Uhr nach nur kurzem 5tägigem schwerem Leiden an Lungenentzündung gestorben ist. Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet der tiefgebeugte Gatte
Jakob Roos, Seiler
mit seinen 8 unmündigen Kindern.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Zum
Früchte-Einmachen
empfehle
Heilbronner Viktoria-Cristallzucker,
Waghäusler „
Kölner „
in 200-, 100- und 50-Pfd.-Säcken und Anbruch billigst.
Stuttgarter fein gemahlenen Zucker,
Stuttgarter Hutzucker
27 Pfg., bei 5 Pfd. 28 Pfg.
Carl Schäfer a. Markt.

Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke,
in Packeten à 10 ₰,
zu haben bei
Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Ein junger tüchtiger
Arbeiter
findet bei mir sofort dauernde Stelle.
Schmiedmstr. **Pfizenmaier,**
Schnaith.
Auch habe ich ein **Zweirad** — nicht Pneumatik — zum Lernen geeignet, billigst abzugeben.

Zweirad (Pneumatik)
verkauft um 60 ℳ.
Apotheker **Weller,**
Palm'sche Apotheke.

Eine goldene Broche
ist gefunden worden. Abzuholen bei
J. Sigle, Urbanstr. 511.

1 oder 2 Zimmer
hat zu vermieten
Wer sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Am nächsten **Mittwoch den 19. ds. Mts., abends 7 Uhr** wird Herr **W. Reißer** aus Stuttgart im oberen Rathaussaal einen

Vortrag

über das hier zu errichtende

Elektrizitätswerk

halten, wozu alle, welche sich hiefür interessieren, eingeladen werden.

Stadtschultheiß **Fritz.**

Badstrasse 29 **B. Mack & Sohn** Badstrasse 29

en gros **Leinenwarenfabrikation** en detail

Cannstatt-Laichingen

empfehlen ihre bestbekannten extraschweren

Flachsleinen- & Halbleinen-Fabrikate

zu Originalfabrikpreisen,

glatte Ware in **allen** Breiten und Qualitäten.

Tisch-, Tafel-, Handtücher, Servietten, Taschentücher, weiße und farbige Tischzeuge am Stück etc.

in reichhaltigster Auswahl.

Ferner machen wir auch ganz besonders auf unsere handgearbeiteten **Durchbruchfabrikate** aufmerksam.

Anfertigung vom einfachsten Hohlsaum bis allerfeinsten Durchbruch in **Kaipfel, Kissen, Oberleintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischläufer, Decken,** sowie auch **hürzen** u. s. w.

Lieferung ganzer **Hoteleinrichtungen** und **Brautausstattungen** bei allerräußerster Calculation.

Unsere Musterkollektionen liegen bei

Frl. Mathilde Sauer

auf und nimmt solche Aufträge für uns in Empfang.

Anfertigung von den Ausstellungen Paris, München, Ulm. — Gegründet 1835.

Borax-Kernseife

mit der Schutzmarke **Palme**

Deutsche Haushaltsseife ersten Ranges

ist durch ihre **Reinheit, Ergiebigkeit** und **Billigkeit** nachweisbar die **vorteilhafteste Seife.**

Das Pfund 28 Pfg. — Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Haas, Zalen, Württbg.

H. Moser am Bahnhof.

Aechtes Ulmer Mutschel-Mehl

von **A. Müller** in Ulm, bis jetzt unübertroffen, eignet sich vorzüglich zu Suppenklöße, Pudding, Auflauf etc. sowie als vorzügliches Kindernährungsmittel, ebenso **Ulmer Paniermehl.**

Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend bei

Carl Schäfer, Konditor.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 15. Juli 1899.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	ℳ — 74	1 Kilo Hausbrot	— 22
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65	1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	— 60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 19
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 75	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 18
in der Markthalle	— 75	1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 70	1/2 Kilo Schweineschmalz	— 65
in der Markthalle	— 70	1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60—66	1/2 Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	— 60	1 Liter Milch	— 16
1/2 Kilo Speck	— —	10 frische Eier	50—55
1 Gans	4—5	10 Kalkeier	— —
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Welschkorn	7.50—8.—
1 Taube	50—60	50 Kilo Haser	8.40 bis 8.80
1/2 Kilo Erbsen	— 16	50 Kilo Heu	2.80—3.00
1/2 Kilo Linsen	— 25	50 Kilo Stroh	1.80—2.—
1/2 Kilo Bohnen	— 16	1 Raummeter Buchenholz	11 1/2—12
50 Kilo Kartoffeln	4.——5.—	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1/2 Kilo Kartoffeln	5	1 „ Tannenholz	9 1/2—10 1/2
1 Kilo Weißbrot	— 27		

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Anstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderlysten (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1.25 und 1.75 in **Schorndorf, Lorch, Welzheim, Gmünd, Rudersberg, Eschach, Gschwend, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Göppingen, Ebersbach, Cannstatt, Untertürkheim, Eßlingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 1.00,0, Rotwein 340,0, Zuckersirup 150,0, Kirschsaft 300,0, Wasser 30,0. Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Theater in Schorndorf.

Im Saale zum Waldhorn.

Direktion: **Karl Feigel.**

Dienstag den 18. Juli 1899.

Vorzüglicher Lustspielabend!

Großartiger Lacherfolg. Hier neu!

Der jüngste Leutnant

oder

Alle speculieren.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. J. B. Schweitzer.

Repertoirstück aller Kgl. Hof- und Stadttheater!

Hochgeehrte Theaterfreunde!

Ich hoffe auch heute der Geschmacksrichtung eines kunstliebenden Publikums zu entsprechen, wenn obiges äußerst heitere und amüsante Lustspiel — das hier neu ist — zur Aufführung bringe und bitte um freundlichen und gütigen Zuspruch.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Karl Feigel.

Alles Nähere durch die Zettel.

Straßburger Lose

a 3 Mark,

Ziehung bestimmt 18. u. 19. Juli.

Isnyer Lose

a 1 Mark,

Stuttgarter Lose

a 1 Mark,

Aracher Lose

a 1 Mark

bei **Aug. Gaa.**

Fortwährend **junges frisches**

Hammelfleisch,

per Pfund 50 ₰, empfiehlt

H. Walch.

Reinen selbstgebrannten

Kirschengeist,

sowie

Trester- und Fruchtbranntwein

empfiehlt

Karl Friz, Bäcker.

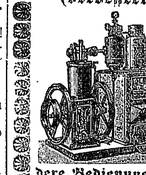
Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

Friedrich's Neuester Sparmotor

(verbesserte patentierte Konstruktion)

ist jetzt

der beste Motor für das Kleingewerbe.



Aeußerst billige Betriebskosten. Heizung m. jed. Brennmaterial als Holzabfälle, Kohlen, Torf, Gerberlohe etc. Stets kostenfreie Abgabe von Addampf zu Heizungs- etc. Zwecken und reines, heißes Wasser zu industriellem und häuslichem Gebrauche. Keine besondere Bedienung. Durchaus zuverlässiger, geräuschlose Betrieb.

Prospekte durch

Edmund Friedrich,

Motorenbauanstalt, Feuerbach-Stuttgart.

Mostzibeben und Corinthen

schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 ℳ empfiehlt

Carl Schäfer am Markt.

Wegen baldigen Eintreffens eines Waggons Zibeben gebe, um schnell damit zu räumen, den Zentner um 25 ₰, bei 200 Pfd. um 50 ₰ billiger.

Zu Geschenken

geeignet:

J. Ziegler, Direktor:

Grüne Blätter

für meine Söhne.

1., 2. und 3. Band.

„Wie ein frischer Gebirgsquell, klar und rein bis auf den Grund, mutet einem das Werk an. Eine liebenswerte Gabe, die ich nicht genug empfehlen kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und ebenso humige, wie tiefgreifende Christenkraft hat. Gott segne diesen frischen Gottestrunk!" Lieber-Bielefeld.

Zu haben in allen Buchhandlungen

zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 109. **Mittwoch den 19. Juli 1899.** **64. Jahrgang.**

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Während der Kaisermanöver wird beim XIII. (K. württ.) Armeekorps eine Kavallerie-Division A aufgestellt, welche neueren Nachrichten zufolge auf dem Münsinger Truppenübungsplatz voraussichtlich in der Zeit vom 20. August bis 2. September große Vorübungen abhält. Der Verband dieser Division ist nach Zusammenstellung ein außerordentlich starker; die Exerzitien dieser kolossalen Reitermassen versprechen daher ganz besonders interessant zu werden. Außer den beiden, aus vier Regimentern bestehenden württembergischen Kavalleriebrigaden zählen zu der Division die 30. Kavalleriebrigade, welche aus dem brandenburgischen Ulanenregiment Nr. 11 und dem schleswig-holsteinischen Ulanenregiment Nr. 15 (beide in Saarburg in Garnison) besteht, ferner die reitende Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 15 (Garnison Saarburg) und des Pionier-Detachements des XV. (elsässischen) Korps auf Fahrrädern. Während der Dauer der Uebungen werden die Truppen, soweit sie nicht in dem zum Uebungsplatz gehörigen Barackenlager untergebracht werden können, in die umliegenden Ortschaften in Quartier gelegt. Mit der Führung der Division ist der frühere Kommandeur der 2. Garde-Kavalleriebrigade in Potsdam Generalmajor Freiherr v. Schele beauftragt, der vor kurzem zum Inspekteur des 3. Kavallerie-Inspektion in Münster ernannt wurde.

Stuttgart. Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes giebt bekannt: Das Kommando des Grenadierregiments König Karl (5. Württ.) Nr. 123, das zu Anfang Oktober die hundertjährige Wiederkehr der Errichtung des Regiments feiert, will alle Kriegskameraden aus den Feldzügen 1866 und 1870/71, insbesondere auch die Kriegsteilnehmer des früheren 3. Jägerbataillons jetzt 3. Bataillon des Regiments persönlich hiezu einladen und wünscht deshalb die Adressen derselben zu erfahren. Die Vereinsvorstandschaften werden daher gebeten, in möglichster Bälde, spätestens aber bis 15. August ein Verzeichnis solcher in ihren Vereinen befindlichen Kameraden unter Angabe des Standes, Wohnorts und der Compagnie, bei welcher dieselben gestanden, an ihre Bezirksobmänner einzusenden oder Fehlanzeige zu erstatten.

Stuttgart. Wohl 500 ehemalige württembergische Jäger waren am Sonntag hier zusammengekommen, um das 40jährige Jubiläum des 2. Jägerbataillons zu feiern. Der Königssaalbau war mit den Büsten der Könige Wilhelm I., Karl und Wilhelm II. geschmückt. Um 3 Uhr erschien General v. Knörzer, welcher das Bataillon im Kriege 1870/71 geführt. Generalmajor v. Camerer feierte den Jubilar. Oberstlieutenant v. Berger weihte den gefallenen Kameraden ein stilles Glas. Das Königspaar sandte dem General v. Knörzer ein Glückwunschtelegramm, der König ließ ihm außerdem noch als Festangebinde seine Büste in Bronze übermitteln.

Stuttgart. Einer Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts Stuttgart zufolge ist in unseren Weinbergen seit einigen Tagen die Blattfallkrankheit, dieser gefährliche Schädling des Weinstocks, in leichten Spuren wahrzunehmen, und es ist zu befürchten, daß bei der derzeitigen feuchtwarmen Witterung die Krankheit sich rasch weiterverbreitet, wenn ihr nicht energisch vorgebeugt wird.

Stuttgart. Die Sektion Jagstkreis des Württ. Müllerverbands hält am 25. Juli d. J. (Jakobusfeiertag) nachmittags 3 Uhr im Hotel Faber in Crailsheim eine Sektionsversammlung ab. Hiezu werden sämtliche Kollegen, auch diejenigen, welche dem Verband noch nicht angehören, eingeladen. Tagesordnung: 1. Die Notlage im Müllereigewerbe. 2. Warum müssen sich die Müller organisieren? (Referent: Verbandssekretär H. Hiller Stuttgart).

— Ständisches. Die Komm. der Ersten Kammer ist den Einzelvorschlägen des Ges.-Entw. betr. den Bau von Nebenbahnen beigetreten und hat es nur abgelehnt, in die Beschlußfassung über die Einzelheiten der für die zweite Periode in Aussicht genommenen Stichbahnen ins Strohgäu und nach Welzheim einzutreten. In ihrem allgemeinen Bericht giebt die Komm. der Befürchtung Raum, daß es der K. Reg. kaum werde gelingen, binnen der nächsten zwei Etatsperioden das ganze Bauprogramm des Ges.-Entw. zur Durchführung zu bringen. Die K. Reg. verhehle sich zwar selber nicht, daß die vorhandenen Schwierigkeiten: Technikermangel, hohe Arbeitslöhne und Preise der Baumaterialien und Betriebsmittel sich noch verschärfen werden, wenn im Laufe der nächsten Jahre die unabweisbaren größeren Erweiterungsbauten für die Hauptbahn zur Ausführung gelangen. Gegenüber dem fieberhaften Drängen der Interessenten auf rascheste Ausführung der Projekte glaubt die Komm. eine unerläßliche Pflicht zu erfüllen, wenn sie auf die bedenklichen Folgen des so umfangreichen Bauprogramms des Ges.-Entw. warnend aufmerksam macht. Sie glaubt damit dem ruhiger denkenden Teil der Bevölkerung einen Dienst zu erweisen, wenn sie auch gleichzeitig unter dem Zwang der gegebenen Verhältnisse bedauern muß, Vorschläge, welche zwar Bedenken zu beseitigen vermöchten, nicht machen zu können.

— Zur stenogr. Statistik. Die Heilbronner N.-Ztg. schreibt: Nachdem nunmehr die Statistik des Stolze-Schreyschen Systems erschienen ist, läßt sich ein vergleichender Ueberblick über die Verbreitung der Stenographieschulen gewinnen. Nach dem jetzigen Stande muß konstatiert werden, daß gegenwärtig die Gabelsberger'sche Schule allein stärker ist als sämtliche andern Stenographieschulen zusammen, die Stolze-Schreysche eingeschlossen; ja allein in Bayern ist die Zahl der Anhänger des Gabelsberger Systems, die in der allgemeinen Gabelsbergerschen Statistik nicht aufgezählt sind, weil sie dem Vereinsleben ferne stehen, größer als die Angehörigen der Stolze-Schreyschen Systeme in allen Ländern zusammen.

Cannstatt. Bei dem Gewitter am Montag hat der Blitz in ein Bauernhaus in Oeffingen eingeschlagen, wodurch dasselbe in Brand geriet und samt den Vorräten der angebauten Scheuer vollständig niederbrannte.

Waiblingen. Montag mittag zwischen 1 und 2 Uhr zog ein starke elektrische Entladungen mit sich führendes Gewitter, von Süden-Südosten kommend, über unsere Gegend. Während desselben schlug der Blitz im nahen Oeffingen in ein Bäckerei- u. Wirtschaftsgebäude samt Scheuer ein und brannte die Scheuer ganz, das Wohngebäude zur Hälfte nieder. Eine Tochter der Familie wurde infolge des Schreckens bewußtlos vom Platze getragen. Im übrigen ging dann das Gewitter ohne weiteren Schaden vorüber.

Geislingen a. St. Seitens der Volkspartei wurde die Landtagskandidatur dem Redakteur und Mitbesitzer des „Hohenstaufen" in Göppingen, Illig, einem früheren Volksschullehrer, gebürtig aus Michelbach bei Oehringen angetragen. Derselbe hat sie angenommen. Es sind nun die Kandidaten der Volkspartei, des Zentrums und der Deutschen Partei, der sich der Bund der Landwirte anschließt, nominiert.

Geislingen. Samstag mittag ertönte das Feuerzeichen und bereits schlugen in dem mit Futtervorräten und Holz angefüllten Dachraum des von vier Familien, Bäcker Gulde, Paul Müller, Konstantin Knaisch und Eberhard Müller bewohnten Doppelhaus die Flammen hervor, so daß die Feuerwehr alle Mühe hatte, die hartbedrohten Nachbargebäude zu retten. Das brennende Haus fiel den Flammen vollständig zum Opfer. Die Abgebrannten sind versichert.

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(Schluß statt Fortsetzung).

In acht Streithaufen zog Otto dem Feinde entgegen, der sich am Bache gelagert hatte. Als die Ungarn des deutschen Heeres ansichtig wurden, schwammen sie keck durch den Fluß, umschwärmten es von allen Seiten und griffen es unvermutet im Rücken an, so daß die in der Nachhut befindlichen Böhmen in Unordnung geraten und das Gepäck verloren ging. Schon wichen auch die Schwaben, als der herbeieilende Konrad mit seinen Franken die Ordnung wieder herstellte und den Angriff zurückwies.

Der folgende Tag — der 10. August 955 — war dem heiligen Laurentius geweiht. Schon in der Frühe bereitete sich das ganze Christenheer durch Empfang des Abendmahls zur Schlacht vor und alle schwuren auf des Königs Ermahnung, bis in den Tod zueinander zu halten. Als die Meldung eintraf, daß sich die Ungarn zur Schlacht rüsteten, versammelte Otto nochmals die Führer um sich und ließ sich von ihnen den Eid der Treue schwören; dann betete er laut:

„Du ewiger heiliger Gott, was hast Du mit meinem Volke vor? Kann dieses Volk, in dessen Auge Du das Himmelsblaue, und in dessen Seele Du die Gewalt der Elemente legtest, vor deren Ungestüm sogar das trotzige Reich der römischen Weltbeherrscher niederstürzte — kann dieses freigeborene Volk einer Horde von Knechten unterthan sein? Sollen wir den Freunden Fehde und Unfreiheit leisten? Herr Gott, die ganze Hoffnung meines treuen Volkes liegt nur in den wenigen Schwertern, die wir der Uebermacht des Feindes entgegen werfen können. Herr, mein Gott, laß unsere Schwerter nicht zu Schanden werden!"

Dann rief er voller Begeisterung:

„Und nun — nicht zum Kampf — zum Sieg!"

„Zum Sieg — zum Sieg!" wiederholten Alle ein stimmig.

Konrad aber faßte die Geächteten bei der Hand:

„Zum Siege, nicht — zum Tode!"

„Zum Tode — zum Tode!"

Wieder flatterte das Banner des Erzengels Michael, das schon bei Merseburg zum Siege geweht hatte, den Deutschen voran, die wie junge Löwen kämpften. Hart war der Streit und dauerte bis zum Abend.

Um den König tobte die höchste Wut. Hei, wie dröhnte die Streitaxt, wie sausten die Schwerter hernieder!

Otto und Konrad gaben den Anschlag — und das nun gar Lindolf auf dem Schlachtfelde erfahren und mit seinen Schwaben heftig in den Kampf eingriff, da rannten den die dichten Haufen der Feinde endlich durchbrechen, und unter dem wuchtigen Schwertschlag der Deutschen ergossen sich die Ungarn in allgemeine Flucht, auf der sie größtenteils gefangen und niedergemacht wurden. Vollständig war der Sieg der Deutschen, als Konrad mit einer Hand den Eberhard Pulzz gefangen nahm und Hugo dem Ungarn Bloc die Fahne entriß. — —

„Das war ein heißer Tag," sagte Konrad am Abend nach dem Sieg zu seinen Getreuen, die sich um ihn versammelt hatten, und legte sich auf die durchgeweichte Erde. „Ich lechze nach kühlem Trunk Wasser."

Er nahm den Helm ab.

„Gieb mir den Helm: ich schöpfe Dir einen kühlen Trunk aus dem Flusse!"

Als der Krieger zurückgekommen war und dem Herzog trinken wollte, durchbohrte ihm ein Unbekannter den Hals.

Bleda hatte sich herangeschlichen und aus einem Gebüsch den Bogen abgeschossen.

Zwar wurde er sofort niedergehauen — aber Konrads war besiegelt.

In demselben Augenblick traten Otto und die Führer in den Kreis.

„Gerechter Himmel! Mein Freund und Waffenbruder tot!"

Und schluchzend warf sich der Herzog neben den im Todeskampfe liegenden Helden nieder.

„Ich ahnte, daß ich ihn so finden werde — und doch hatte ich gehofft, daß es nicht geschehen würde."

Bei diesen Worten ergriff der Konig die schlaffe Hand des Röchelnden, dessen Auge schon gebrochen war.

„Beklagt mich nicht! Ich preise die Gnade Gottes, daß ich für mein geliebtes Vaterland sterben konnte!"